



Fondation pour la Garde Suisse Pontificale au Vatican
Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Fondazione della Guardia Svizzera Pontificia del Vaticano



GESCHÄFTSBERICHT

2024

STIFTUNG DER
PÄPSTLICHEN SCHWEIZER-
GARDE IM VATIKAN



STIFTUNG DER
PÄPSTLICHEN SCHWEIZERGARDE

GESCHÄFTS- BERICHT 2024

Im Jahre 2000 wurde die Gardestiftung mit Sitz in Freiburg (Schweiz) gegründet, um sich für das langfristige Weiterbestehen der Garde einzusetzen.

Zweck der Stiftung ist es, die Päpstliche Schweizergarde und deren Gardisten finanziell, materiell und sozial zu unterstützen.



INHALT

	Ruth Metzler-Arnold, Stiftungsratspräsidentin	5
1	Förderbereiche der Stiftung	8
1.1	Aus- und Weiterbildung	11
1.2	Unterstützung von Familien und Kindern	12
1.3	Beiträge zur Beruflichen Wiedereingliederung in der Schweiz	14
1.4	Verbesserung von Infrastruktur und Ausrüstung	15
1.5	Kulturelle Aktivitäten	17
1.6	Rekrutierung und Öffentlichkeitsarbeit	18
2	Gruppe 147: Ein erfülltes Jahr	19
3	Martinimahl 2024	26
4	Stiftungsrat	30
5	Finanzen	31
6	Spenden und Förderbeiträge	35
6.1	Administrative Kosten	35
6.2	Revision	36
6.3	Spenden	36
6.4	Spendenkonten	37



RUTH METZLER-ARNOLD

STIFTUNGSRATSPRÄSIDENTIN

„Die Garde bietet nicht nur die Möglichkeit, den Heiligen Vater zu schützen, sondern auch, in einer spirituellen Gemeinschaft zu leben und zu wachsen.“

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Päpstliche Schweizergarde ist seit über 500 Jahren ein lebendiges Zeugnis für Loyalität, Mut und Hingabe. Sie ist eine einzigartige Einheit, die unser Heimatland untrennbar mit der Weltkirche verbindet. Dieses Gardekorps im Herzen des Vatikans ist ein Symbol für den Ausdruck des Glaubens, der diese Gemeinschaft seit Jahrhunderten prägt.

Die Gardisten verdienen unsere höchste Wertschätzung, da sie unter besonderen Bedingungen ihren Dienst leisten. Wir fühlen uns verpflichtet, uns für die Verbesserung ihrer Lebensqualität einzusetzen - dies ist das eigentliche Ziel unserer Stiftung und ihrer SpenderInnen.

Seit ihrem Bestehen unterstützt die Stiftung wichtige Initiativen zur Optimierung der Rahmenbedingungen für die Mitglieder der Schweizergarde, deren körperliche und mentale Gesundheit uns ebenso am Herzen liegt wie ihre persönliche und berufliche Entwicklung. Diese Bemühungen sind Ausdruck unseres Respekts für den Dienst der Schweizergarde.

Um das Bestehen der Schweizergarde auch für die Zukunft zu sichern ist es unerlässlich, weiterhin junge Schweizer zu motivieren, sich für diese edle Aufgabe zu engagieren. Wir unterstützen daher die Rekrutierung, indem wir die Bedeutung dieses aussergewöhnlichen Dienstes für die Schweiz hervorheben. Die Garde bietet nämlich nicht nur die Möglichkeit,

den Heiligen Vater zu schützen, sondern auch, in einer spirituellen Gemeinschaft zu leben und zu wachsen. Wir möchten junge Menschen ermutigen, diesem Ruf zu folgen.

Die Aufrechterhaltung der Tradition der Garde ist eine Verpflichtung, die wir mit grosser Überzeugung unterstützen. Eine angemessene Ausbildung bereitet die Gardisten nicht nur auf ihre spezifischen Aufgaben vor, sondern formt sie auch als Individuen und Gläubige. Ebenso wichtig ist die Unterstützung ihrer Familien, die oft große Opfer bringen.

Schließlich ist auch die historische Ausrüstung der Garde ein wertvolles Erbe, das es zu bewahren gilt. Sie ist ein untrennbares Zeugnis für die Geschichte und die Würde dieser einzigartigen Institution.

Es ist ein Privileg für die Stiftung, die Päpstliche Schweizergarde in ihrer Mission zu unterstützen. Mit der Hilfe und Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern, denen wir für ihren Beitrag zutiefst danken, werden wir unsere Arbeit in diesem Sinne und mit gleichbleibendem Engagement fortsetzen. Die Schweizergarde bleibt ein Symbol der Stabilität, der Treue und des Glaubens in einer Welt, die sich ständig verändert. Vielen Dank an Sie alle für Ihre Mithilfe, die Garde zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Ruth Metzler-Arnold

Präsidentin



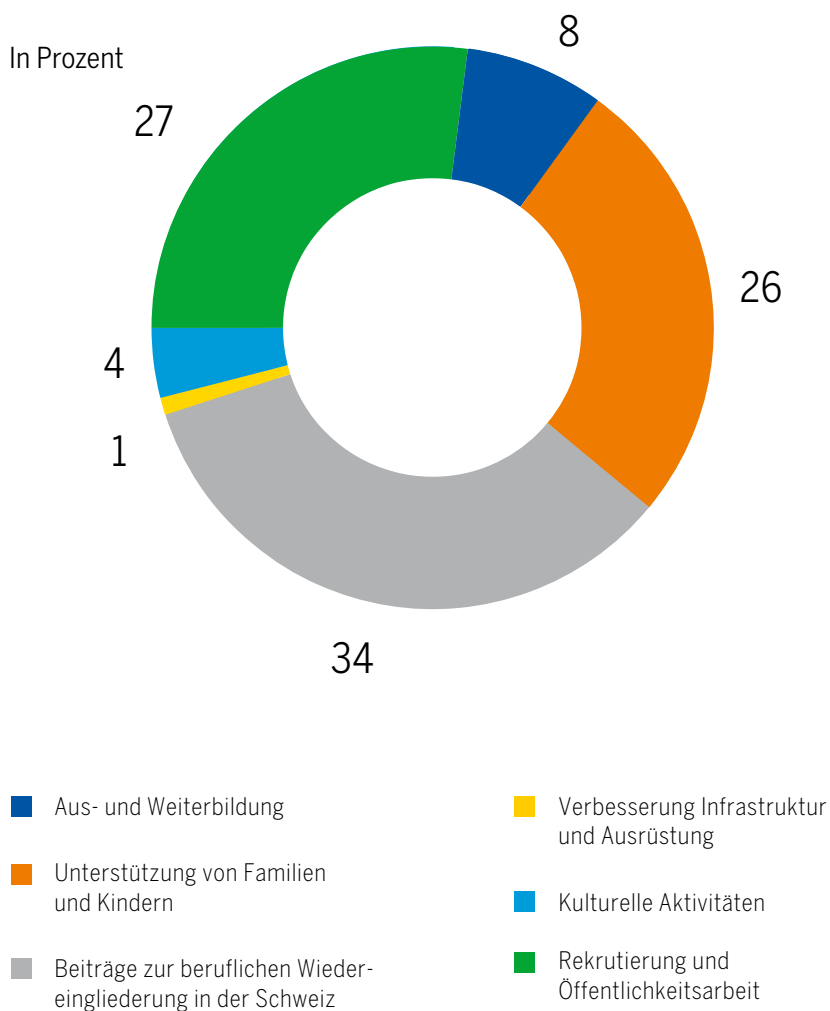
FÖRDERBEREICHE DER STIFTUNG

Gemäss Stiftungszweck unterstützt die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan verschiedene Aktivitäten, um die Lebensbedingungen der Gardemitglieder in Rom zu verbessern und finanziert Rekrutierungsaktivitäten in der Schweiz, damit jedes Jahr genügend neue Gardisten gefunden werden. Zudem leistet sie Beiträge für Familien, Ausbildung, Versicherungen und Infrastruktur und sie fördert die Öffentlichkeitsarbeit der Garde.

Die verschiedenen Projekte werden in sechs Förderbereichen zusammengefasst:

- Aus- und Weiterbildung
- Unterstützung von Familien und Kindern
- Beiträge zur beruflichen Wiedereingliederung in der Schweiz
- Verbesserung von Infrastruktur und Ausrüstung
- Kulturelle Aktivitäten
- Rekrutierung und Öffentlichkeitsarbeit

PROJEKTSCHWERPUNKTE 2024





AUS- UND WEITERBILDUNG

Um die anspruchsvollen Aufgaben im Sicherheitsdienst für den Heiligen Vater zu erfüllen, haben die Gardisten regelmässig an internen, aber auch an externen Weiterbildungskursen teilzunehmen. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Ausbildung zum Fachmann für Sicherheit und Bewachung mit Eidgenössischem Fachausweis (VSSU). Bereits haben mehr als 100 Gardisten die Fachausbildung erfolgreich absolviert. Die Ausbildungskosten werden von der Stiftung getragen. Die erworbenen Fachkenntnisse dienen nicht nur der Erfüllung des täglichen Dienstes, sondern erleichtern gleichzeitig den Wiedereinstieg ins Berufsleben nach der Gardezeit. Aus diesem Grund finanziert die Stiftung auch spezifische Weiterbildungen, damit speziell das Kader mit seinen unterschiedlichen beruflichen Hintergründen à jour bleibt.

Zudem unterstützt die Stiftung Sprachkurse für neu eintretende Gardisten. Diese haben die Möglichkeit, vor Antritt des Dienstes einen mehrwöchigen Italienisch-Sprachkurs in Assisi zu belegen. Die Stiftung beteiligt sich bei erfolgreicher Absolvierung der staatlich anerkannten Prüfung an den Kosten.

Im Rahmen der Mehrjahresplanung der Stiftung betragen die Ausgaben zur Unterstützung der Aus- und Weiterbildung rund CHF 70'000.

UNTERSTÜTZUNG VON FAMILIEN UND KINDERN

Die Schweizergarde beherbergt in ihrer Kaserne auch verheiratete Gardisten mit Kindern. Nach fünf Dienstjahren können Gardisten heiraten und eine Familie gründen. 2024 waren dies 24 Familien mit 26 Kindern. Schulunterricht und ausserschulische Aktivitäten der Kinder verursachen hohe Kosten, die in der Schweiz durch Kinderzulagen abgedeckt werden. Um die Familienbudgets zu entlasten, engagiert sich die Stiftung auf verschiedene Art und Weise: Sie zahlt Familienzulagen, die sich an den Richtlinien des Kantons Freiburg, dem Stiftungssitz, orientieren. Damit können ausserschulische Aktivitäten der Kinder, wie sportliche und musikalische Förderung, unterstützt werden.

Zudem ermöglicht die Stiftung, dass die Kinder in den Genuss einer Schulbildung nach Schweizer Standard kommen. Das Angebot der Schweizerschule in Rom beginnt mit dem Kindergarten, gefolgt von der Primarschule und endet mit den eidgenössischen Maturitätsprüfungen. Somit wird der Einstieg in die Berufslehre oder ein prüfungsfreier Übertritt zu den verschiedenen Hochschulen in der Schweiz ermöglicht. Im Jahr 2023 besuchten 15 Kinder die Schweizer Schule in Rom.

Die Stiftung beteiligt sich an den Wohn-Nebenkosten der Familien und übernimmt darüber hinaus seit 2021 die Kosten für einen erweiterten Versicherungsschutz in der Unfall- und Krankenversicherung für Gardisten ab dem 3. Dienstjahr (Schliessung von Deckungslücken).

Im Rahmen der Mehrjahresplanung der Stiftung betragen die Ausgaben zur Unterstützung von Familien und Kindern rund CHF 200'000 p.a.



BEITRÄGE ZUR BERUFLICHEN WIEDEREINGLIEDERUNG IN DER SCHWEIZ

Dem Gardekommando ist es ein grosses Anliegen, dass die Mitglieder der Garde während ihres Dienstes in Rom ihre Beiträge an die Schweizerische AHV leisten. Damit wird verhindert, dass Beitragslücken entstehen, die bei einer Rückkehr in die Schweiz massive Kürzungen der Altersrenten zur Folge haben können. In diesem Sinne finanziert die Stiftung die Hälfte der Beiträge an die freiwillige AHV.

Um vor allem den Kadern eine attraktive Laufbahn bieten zu können, leistet die Stiftung Beiträge zur Finanzierung eines Vorsorgesparplans und einer Risikoversicherung. Ziel ist, dass Vorsorgelücken vermieden und die Kader nach ihrem Dienst bei der Rückkehr in die Schweiz leichter in den Arbeitsmarkt eingegliedert werden können.

In der Mehrjahresplanung rechnen wir mit Beiträgen von rund CHF 280'000 p.a.

VERBESSERUNG VON INFRASTRUKTUR UND AUSRÜSTUNG

MORIONS

Neben der alltäglichen Kopfbedeckung, dem Barett, trägt die Päpstliche Schweizergarde an bedeutenden Festtagen einen prächtigen Helm aus poliertem Stahl, den sogenannten Morion. Jeder Helm ist ein Unikat. Zwar verfügt die Schweizergarde über rund 75 Exemplare, doch können diese aufgrund der Passform nicht von allen Gardisten getragen werden. Der Schmied arbeitet rund 130 Stunden an einem Helm. Die Verzierungen und feinmechanischen Arbeiten an den Rosetten, dem Abschluss des Kamms sowie den mit Eichenlaub verzierten Halterungen für die Federn sind besonders zeitaufwendig.

HARNISCHE

Die Schweizergarde verfügt über zahlreiche historisch wertvolle Harnische. Die ältesten Harnische entstanden um 1580, die meisten stammen aus dem 18. Jahrhundert. Bis 1970 wurden die Schmuckstücke bei Heiligsprechungen und bei Staatsempfängen getragen, danach nur noch zur Verteidigung am 6. Mai. An den historischen Rüstungen nagt nun aber der Zahn der Zeit: Deutlich sind Verschleisspuren zu erkennen. Um den Erhalt dieser prunkvollen Rüstungen zu sichern, sind diese durch Replika zu ersetzen. In Handarbeit entstehen den Originalen gleichwertige Ebenbilder, welche seit 2011 auch wieder an Weihnachten und Ostern getragen werden.

Für die Beschaffung zusätzlicher Morions, ausgewählter Harnische und Waffen rechnen wir für die kommenden Jahre mit Aufwendungen von rund CHF 10'000 p.a.



1.5

KULTURELLE AKTIVITÄTEN

Um den Zusammenhalt und die spirituelle Weiterentwicklung der Gardisten zu fördern, organisiert das Gardekommando zum Beispiel verschiedene Wallfahrten und Reisen nach Lourdes oder ins Heilige Land, an denen die Gardisten gegen einen kleinen Selbstkostenbeitrag teilnehmen können.

Die Stiftung unterstützt diese Aktivitäten sowie auch verschiedene Sportarten und Trainings mit finanziellen Beiträgen. Zudem werden seit 2024 auch interne Anlässe der Päpstlichen Schweizergarde unterstützt.

Das jährliche Budget für Kulturelle Aktivitäten beträgt für die nächsten Jahre rund CHF 50'000.



REKRUTIERUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Damit die Päpstliche Schweizergarde ihren Auftrag vollumfänglich und professionell erfüllen kann, muss der Sollbestand von 135 Gardisten nach Möglichkeit gehalten werden. Für Hellebardiere dauert der Gardedienst mindestens 26 Monate. Ein Grossteil der Gardisten verlässt dann die Garde wieder. Somit muss jedes Jahr rund ein *Viertel* des Gesamtbestandes – also mindestens 35 Mann – ersetzt werden.

Das Gardekommando wird bei der Rekrutierung neuer Gardisten von der Informations- und Rekrutierungsstelle (IRS) in Glarus professionell unterstützt. Zusätzlich leistet die Stiftung finanzielle Beihilfe für die Bereitstellung von Werbematerial, die Präsenz an Berufsmessen und die «Schnupperwoche» für angehende Gardisten. In dieser Woche werden potenzielle Neugardisten mit den Aufgaben der Päpstlichen Schweizergarde vertraut gemacht und erhalten einen Eindruck vom Leben im Gardequartier. Die Stiftung übernimmt einen Teil der Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten für die Teilnehmer.

Damit die Öffentlichkeit über die Schweizergarde informiert bleibt, trägt die Stiftung einen Teil der Kosten für das regelmässig erscheinende Magazin «Guardia Viva», für Video-Clips, Broschüren und Werbematerial. Ebenso leistet sie Beiträge an die neue Medienstelle und Verbindungsbüro Schweiz in Bern.

Der Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde ist es aufgrund des Stiftungszweckes ein grosses Anliegen, das Gardekommando bei der Rekrutierung effizient zu unterstützen. Wir rechnen mit Aufwendungen von rund CHF 250'000 p.a.

GRUPPE 147: EIN ERFÜLLTES JAHR

Als Dank für die Treue und Unterstützung bietet die Stiftung den Mitgliedern der Gruppe der 147 die Möglichkeit, sich bei exklusiven Veranstaltungen in der Schweiz oder im Vatikan zu treffen. Das Jahresprogramm wird immer wieder sorgfältig mit neuen Ideen zusammengestellt, was von den Mitgliedern sehr geschätzt wird. Es ermöglicht Momente der Begegnung und der Emotionen, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für immer in Erinnerung bleiben.

PRIVILEGIERTES TREFFEN MIT BUNDESRÄTIN BAUME-SCHNEIDER

Erster Meilenstein im Kalender: Die exklusive Abendveranstaltung im Hotel Bellevue in Bern Ende Januar mit Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider als Ehrengast. Bei einer Art Kaminfeuergespräch stellte sich die Innenministerin den Fragen von Raymond Loretan, Mitglied des Stiftungsrats. Das Gespräch handelte um die mehrschichtigen Themen der Sozialversicherungen in der Schweiz. Elisabeth Baume-Schneider verriet zudem, weshalb sie das Justiz- und Polizeidepartement nach einem Jahr verlassen hat. „Wenn nicht jetzt, wenn dann“, scheint ihre Maxime zu sein. So wurden auch Themen wie die Finanzierung der Kultur in der Schweiz angesprochen. Immer wieder öffnete die Bundesrätin ein wenig den privaten Vorhang und liess durchblicken, welche Bedeutung für sie die Familie und der Jura als ihre Heimat haben.

Ihre oft beschriebene Heiterkeit und Freude am Leben waren auch an diesem Abend ansteckend. Das Publikum schmunzelte immer wieder und wurde dann aktiv bei der abschliessenden Fragerunde. Die Bundesrätin zeigte sich weiterhin offen und voll Interesse. Es war spürbar, dass sie ihren Job als Bundesrätin liebt und sie Menschen gerne hat.

Nach dem einstündigen Gespräch genossen die Mitglieder der „Gruppe der 147“ den Gedankenaustausch. Ein spannender und emotionaler Abend, der seinen Abschluss mit Gesprächen und Diskussionen bei einem grosszügigen Apéro Riche fand.



VEREIDIGUNG 2024

Den Mitgliedern der „Gruppe der 147“ steht der exklusive Besuch einer Vereidigung zu. Traditionsgemäss werden am 6. Mai die neuen Rekruten im Sankt-Damasius-Hof des Apostolischen Palastes im Vatikan vereidigt. Neben den offiziellen Vertretern der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der Kirche sowie des jeweiligen Gastkantons sind die Eltern und Geschwister der zu vereidigenden Gardisten eingeladen – sowie eben eine beschränkte Zahl von Gönnerinnen und Spendern der Stiftung.

Die Gardisten tragen für diesen feierlichen Anlass die Gala-Uniform mit dem Harnisch, die sonst nur bei den päpstlichen Segnungen „Urbi et Orbi“ getragen wird. Es ist ein sehr bewegender Moment der Hingabe, wenn die jungen Gardisten schwören, den amtierenden Papst und alle seine rechtmässigen Nachfolger im Bedarfsfall zu schützen und zu verteidigen, auch unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Die Päpstliche Schweizergarde vereidigt ihre Gardisten anlässlich des Jahrestages der Plünderung Roms am 6. Mai 1527, als 189 Schweizergardisten Papst Clemens VII. gegen die Armeen Karls V. verteidigten. An diesem verhängnisvollen Tag fielen 147 Gardisten im Kampf, darunter auch der damalige Kommandant. Im Andenken an diesen Tag gab die Stiftung der Gruppe den Namen „Gruppe der 147“.



HERBSTREISE NACH ROM

Wie jedes Jahr treffen sich Mitglieder der „Gruppe der 147“ in den Tagen rund um den 25. September in Rom. Den Gedenktag ihres Schutzpatrons, der Heilige Niklaus von der Flüe, feiert die Schweizer Garde ganz besonders. Eines der Highlights ist der gesellige Grillabend mit den Familien der Garde im Ehrenhof der Kaserne. Am Tisch entstehen inspirierende Gespräche und Begegnungen zwischen den Angehörigen, den Gardisten und den Mitgliedern der „Gruppe der 147“. Traditionell gehört auch der feierliche gemeinsame Sonntagsgottesdienst dazu.



Radio Vatican

Ebenso ein Höhepunkt ist das abwechslungsreiche Programm, das Leutnant Stefan Zahner regelmässig mit grosser Sorgfalt zusammenstellt. 2024 gehörten folgende privilegierte Orte und Sehenswürdigkeiten dazu: Die Gruppe besuchte den imposanten Palazzo della Cancelleria und bestaunte unter fachkundiger Führung von Professor Blome die beeindruckenden Fresken von Giorgio Vasari in der Sala dei Cento Giorni. Diese Besichtigung war besonders bedeutsam, da sich 2024 Vasaris Todestag zum 450. Mal jährte.

Im Anschluss hielt Msgr. Dr. Hans-Peter Fischer einen faszinierenden Vortrag über seine Tätigkeit als Richter am Kirchengericht Sacra Rota Romana. Die Mitglieder der „Gruppe der 147“ stellten danach interessante Fragen und es entstand eine anregende Diskussion.

Am Nachmittag stand dann die Besichtigung der Werkstätten des Physikers und Nobelpreisträgers Guglielmo Marconi in den Vatikanischen Gärten auf dem Programm. Er gilt als Erfinder des Radios und der Besuch fand anlässlich seines 150. Geburtstags statt. Das exklusive und spannende Gespräch mit der stellvertretenden Chefredakteurin der deutsch-sprachigen Sektion von Radio Vatikan über moderne Radioarbeit war eine einmalige Ergänzung.

Bereits dürfen sich die Mitglieder der „Gruppe der 147“ aufs Programm der nächsten Septemberreise freuen!

Susanne Giger

Mitglied des Stiftungsrates

KONTAKTADRESSEN

reto.jauch@sz-j.com oder susanne@susannegiger.ch
oder das Sekretariat der Gardestiftung: seiler@schweizergardestiftung.ch



MARTINIM AHL 2024

EIN RENDEZ-VOUS IM KANTON ZUG

Am Donnerstag, 14. November 2024, fand unser traditionelles Martinimahl in besonderem Rahmen auf dem Areal der Papieri Cham statt – im dies-jährigen Gastgeberkanton Zug. In enger und freundlicher Zusammenarbeit mit Philipp Buhofer sowie mit der tatkräftigen Unterstützung von Silvia Thalmann Gut, Frau Landammann des Kantons Zug, wurde ein eindrücklicher und festlicher Anlass gestaltet, der Gästen aus der ganzen Region lange in Erinnerung bleiben wird.

BEGRÜSSUNG UND GRUSSWORTE

Reto Jauch und Philipp Buhofer begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste herzlich – darunter Stiftungsratsmitglieder, Mitglieder der Gruppe 147 sowie viele weitere Persönlichkeiten aus der Region. In ihren einführenden Worten betonten sie die Bedeutung des Martinimahls als Benefizanlass für die Stiftung. Feierliche Grussworte wurden von Kommandant Oberst Graf sowie von Ruth Metzger, Präsidentin der Stiftung, überbracht. Beide unterstrichen den Wert des persönlichen Einsatzes für das Gemeinwohl und würdigten das stetige Wachstum der Gemeinschaft rund um die Gruppe 147.

KULINARISCHES UND ATMOSPHERE

Ganz nach guter Tradition wurde beim Martinimahl eine köstlich zubereitete Martinigans serviert – begleitet von unserem Gardewein. Die Atmosphäre im stil- und liebevoll dekorierten Kalandersaal, dessen Ambiente durch warme Lichtstimmung und geschmackvolle Floristik unterstrichen wurde, trug wesentlich zum gelungenen Anlass bei.

VERSTEIGERUNG, SPENDEN UND AUSBLICK

Ein Highlight war die Versteigerung der kunstvoll arrangierten Blumen-
gestecke, die auf reges Interesse stiess. Die Erlöse sowie grosszügige
Spenden der Anwesenden trugen maßgeblich zur Unterstützung der
Stiftung bei. Zudem konnten neue Mitglieder für die Gruppe der 147 gewon-
nen werden – ein Zeichen für das stetig wachsende Netzwerk engagierter
Persönlichkeiten.

Mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten und Mitwirkenden verabschie-
dete Reto Jauch die Gäste. Schon jetzt darf man sich auf das Martinimahl
2025 freuen, das im Gastgeberkanton St. Gallen stattfinden wird.

Reto Jauch

Mitglied des Stiftungsrates



STIFTUNGSRAT

Die laufenden Geschäfte werden durch das Comité de Direction (CdD) und die Stiftungssekretärin betreut.

Der Stiftungsrat setzt sich 2024 wie folgt zusammen:

PRÄSIDENTIN

Ruth Metzler-Arnold, Appenzell (CdD)

VIZEPRÄSIDENT

Dr. J. Maurice Zufferey, Cham (CdD)

VERTRETUNG SCHWEIZERGARDE

Christoph Graf, Gardekommandant, Vatikan (CdD)

FINANZEN

Dr. Martin Dubach, Zug (CdD)

KOMMUNIKATION

Susanne Giger, Zollikon (CdD)

Marie-Hélène Hancock, Genf (CdD)

WEITERE MITGLIEDER

Rocco Cattaneo, Bironico

Guido Egli, Meggen

Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel

Prof. Dr. med. Philippe Jaeger, Lully sur Morges

Reto Jauch, Zug

Filippo Lombardi, Melide

Raymond Loretan, Genf

Sylvain Queloiz, Freiburg (ab April 2024)

Dr. Jean-Pierre Roth, Collonge-Bellerive

Divisionär Dr. Germaine J. F. Seewer, Leuk-Stadt

Lukas Schmucki, Rapperswil-Jona (bis April 2024)

Dr. Urs Schwaller, Tifers

SEKRETARIAT DER STIFTUNG

Astrid Seiler, Zürich

BUCHHALTUNG

TBO Treuhand, Zürich

SITZ DER STIFTUNG

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan

Herr Daniel Zbinden; Rechtsanwalt, Route de la Cité-Bellevue 6,

Postfach 622, 1701 Freiburg



FINANZEN

Im vergangenen Jahr durfte die Stiftung auf das anhaltende Wohlwollen unserer Gönner und Spender zählen und im Rechnungsjahr CHF 1'167'742.54 entgegen nehmen. Beigetragen zum guten Ergebnis haben wiederum grosszügige Einzelspenden und zum Teil für mehrere Jahre zugesagten Beiträge. Die Stiftung hat für Projekte der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan und Aufwendungen im Rahmen des Stiftungszwecks CHF 731'252 aufgewendet.

Im Berichtsjahr wurden folgende Förderbereiche unterstützt: Aus- und Weiterbildung (8%), Unterstützung von Familien und Kindern (26%), Beiträge zur beruflichen Wiedereingliederung in der Schweiz (34%), Verbesserung von Infrastruktur und Ausrüstung (1%) Kulturelle Aktivitäten (4%) sowie Rekrutierung und Öffentlichkeitsarbeit (27%).

Der Verwaltungs-Aufwand betrug mit CHF 47'840 rund 4% der erhaltenen Zuwendungen und liegt wiederum sehr tief. Mit zunehmenden Aktivitäten und Veranstaltungen wird sich diese Quote leicht erhöhen.

Die Stiftung weist eine robuste Bilanz auf, die es erlaubt, auch in den nächsten Jahren die langfristigen Anliegen und Projekte der Garde grosszügig zu unterstützen. Der Ertrag auf den investierten Anlagen betrug 9.9% und wurde zur Hälfte dem Schwankungsfonds Wertschriften zugewiesen. Einen wesentlichen Beitrag zum guten Spendeneinkommen leisteten die verschiedenen grossen und kleinen Spender und auch der Gönnerkreis «Gruppe 147». Die Mitglieder verpflichten sich, über fünf Jahre einen Betrag von jährlich mindestens CHF 3000 – oder einen entsprechenden Einmalbetrag von CHF 15'000 zu leisten. Per Ende 2024 konnten gesamthaft 96 Mitglieder gewonnen werden.

Wir danken allen grossen und kleinen Spendern im Namen der Stiftung und der Garde für ihre Beiträge – dank Ihnen ist es möglich, weiterhin junge Schweizer für den Dienst im Vatikan zu begeistern und die über 500 Jahre alte Tradition aufrecht zu erhalten.

BILANZ

PER 31.DEZEMBER 2024

(in 1'000 CHF)

AKTIVEN	2024	2023
Flüssige Mittel	521	1'133
Wertschriften	4'169	2'847
Total der Aktiven	4'690	3'980

PASSIVEN	2024	2023
Kurzfristige Verbindlichkeiten	617	430
Langfristige Verbindlichkeiten	1'667	1'145
Total Fremdkapital	2'284	1'575
Stiftungskapital	100	100
Gewinnvortrag	2'305	2'303
Ergebnis Jahresrechnung	1	3
Total Eigenkapital	2'406	2'405
Total der Passiven	4'690	3'980

ERFOLGSRECHNUNG

PER 31. DEZEMBER 2024

(in 1'000 CHF)

	2024	2023
Zweckgebundene Spenden	590	365
Freie Spenden und Zuwendungen	578	1'027
Erhaltene Spenden und Zuwendungen	1'168	1'392
Beiträge an die Garde	731	703
Zahlungen an die Kasernenstiftung	0	6
Beiträge und Aufwendungen	731	708
Bruttogewinn	437	684
Verwaltungs- und Informatikaufwand	48	41
Betriebsergebnis	389	643
Finanzergebnis	135	-17
Ergebnis vor Veränderung der Rückstellung	524	626
Bildung von Projektrückstellungen	67	262
Auflösung von Projektrückstellungen	-590	-885
Jahresergebnis	1	3



SPENDEN UND FÖRDER- BEITRÄGE

Sie können die Päpstliche Schweizergarde über die Stiftung auf vielfältige Weise unterstützen. Als Möglichkeiten bieten sich an: Freie Spenden, zweckgebundene Zuwendungen (z.B. Aus- und Weiterbildung, Ankauf eines Morions), sonstige Unterstützung (bitte suchen Sie das Gespräch mit uns) oder eine Mitgliedschaft in der Gruppe der 147.

6.1

ADMINISTRATIVE KOSTEN

Geringe administrative Kosten sind dem unentgeltlich arbeitenden Stiftungsrat ein Anliegen. Damit wird sichergestellt, dass Ihre Spenden direkt den Förderbereichen und Projekten der Schweizergarde zugutekommen.

6.2

REVISION

Die Prüfung der Geschäftsbücher wird von der Revisionsgesellschaft Fiduconsult Freiburg AG, Rue des Pilettes 3, 1700 Freiburg, wahrgenommen.

Der Revisionsbericht vom 25. März 2025 für die Rechnung 2024 (Bilanz und Erfolgsrechnung sowie Anhang) enthält keine Vorbehalte.

6.3

SPENDEN

STEUERLICHE BEHANDLUNG DER SPENDENBEITRÄGE

Mit Verfügung der kantonalen Steuerverwaltung vom 4. Oktober 2002 und der Finanzdirektion Freiburg gilt eine Steuerbefreiung für Spenden an die Stiftung der Päpstliche Schweizergarde im Vatikan.

Spenden-Beiträge sind in der Schweiz gemäss Artikel 56, Buchstabe g und h des eidgenössischen StHG, vollständig von der Einkommensteuer absetzbar, sofern sie (je nach Kanton) 10% des um die Zuwendungen reduzierten steuerpflichtigen Einkommens nicht übersteigen. Beiträge aus dem EU-Raum werden je nach Land mit der schweizerischen Gesetzgebung vergleichbar behandelt.

SPENDENKONTEN

Zur Unterstützung der verschiedenen Förderbereiche und Projekte richten Sie Ihre Spende an:

BEGÜNSTIGTER / STIFTUNGSSITZ

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
Route de la Cité-Bellevue 6, Postfach 622, 1701 Freiburg

BANKVERBINDUNG

Bank Vontobel AG, Gotthardstrasse 43, CH-8022 Zürich
CHF: CH57 0875 7000 0129 2226 1
EUR: CH06 0875 7000 0120 2282 5
USD: CH76 0875 7000 0120 2282 6



Postfinance

CH53 0900 0000 1724 9662 0

Spendenbutton auf der Website www.schweizergarde.ch:
Hier können Spenden für die Garde einfach und mit wenig Aufwand getätigt werden.

KONTAKTADRESSE

Bei Fragen zu Spenden / Förderbeiträgen / Projekten:

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
c/o Dr. Martin Dubach, Trésorier, Schönegg 6, 6300 Zug
dubach@schweizergardestiftung.ch

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan
c/o Astrid Seiler, Sekretariat, Gutstrasse 210, 8055 Zürich
seiler@schweizergardestiftung.ch
Telefon +41 78 245 15 80

HERAUSGEBERIN

Stiftung der Päpstlichen
Schweizergarde im Vatikan
Route de la Cité-Bellevue 6
Postfach 622
1701 Freiburg

Telefon +41 78 245 15 80
stiftung@schweizergarde.ch
www.schweizergarde.ch

FOTONACHWEIS

Cover 1 © Schweizergarde
Cover 2 © Schweizergarde
3 © Schweizergarde
4 © Jessica Krämer
7 © Schweizergarde
10 © Jessica Krämer
13 © Schweizergarde
16 © Schweizergarde
17 © Schweizergarde
19 © Ferdinand Jaeger
20 © Susanne Giger
22 © Susanne Giger
23 © Susanne Giger
25 © Schweizergarde
27 © Nathalie Croteau
30 © Schweizergarde
34 © Schweizergarde

LAYOUT

Monika Salzgeber, Zürich
& Atelier Schnegg, Genève